

Rüffel zum Erntedankfest!

Wagen auf Wogen schwankte herein,
Scheune und Boden wurden zu klein;
Danke dem Herrn und preist seine Macht,
Glücklich ist wieder die Ernte vollbracht.

Hoch auf der Fichte flattert der Kranz,
Weigen und Brummböck laden zum Tanz;
Leicht wird das Leben, trotz Mühe und Plag',
Krönnet die Arbeit ein festlicher Tag.

Seht ihr der Kinder fröhliche Schar,
Blühende Wangen, goldlockiges Haar?
Sört ihr sie jubeln? O, liebliches Los,
Fällt ihnen reich doch die Frucht in den Schoß.

Wir aber surchen, den Pflug in der Hand,
Morgen aufs neue geschäftig das Land;
Ewig ja reihet nach des Ewigen Rat,
Saet sich an Ernte und Ernte an Saat.

(Julius Sturm.)

Dresden

Erklärung des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Jörner sendet uns folgende Erklärung: Die Zahl der an mich persönlich gerichteten Eingaben und Anliegen hat einen derartigen Umfang angenommen, daß es mir nicht möglich ist, mich mit dem Inhalt aller dieser Schreiben verständlich zu befaßen. Wollte ich alle an mich gerichteten, oft recht umfangreichen Schreiben auch nur lesen, so würde ich zu keiner anderen Arbeit mehr kommen. — Die Ratgeschäfte sind nach einem wohlüberlegten Plan auf die einzelnen Ratmitgliedern und Beamten verteilt. Die Fälle, in denen die zuständige Ratgeschäftsstelle mit pflichtgemäß Vorlage zu erlassen oder meine persönliche Entscheidung einzuholen hat, sind genau geregelt. In andern Fällen will ich nicht ohne Grund in die angelegte Geschäftswelt eingreifen, deren Einhaltung bei einem so großen Verwaltungsgebiet, wie der Stadtverwaltung, unbedingt nötig ist.

Ich erlaube daher dringend, alle Zuschriften, Anliegen und Anfragen, die städtische Angelegenheiten betreffen, an die zuständige Dienststelle, bei Bescheiden an den zuständigen Ratgeborenen zu richten. Bei Unklarheit über die Zuständigkeit ist die Eingabe nicht an mich persönlich, sondern „An den Rat zu Dresden“ zu richten; für Weiterleitung an die zuständige Stelle ist gesorgt. Jeder andere Weg führt nur zur Verzögerung!

Einigung der Stadt Dresden mit ihren Gläubigern

Eine Verammlung der Gläubiger der Dresdner festsprozentigen Schanngewerungen von 1928 befaßte sich erneut mit den Anträgen der Stadtverwaltung auf Stundung des Kapitals und von zwei Prozent der Zinsen auf drei Jahre. Es wurde die Stundung des Kapitals mit 3520 gegen 188 die Stundung der Zinsen mit 3443 gegen 235 Stimmen beschlossen. Demnach hat die Stadt Dresden nun mit sämtlichen Gläubigern ihrer insgesamt etwa 86 Millionen RM betragenden Schuldverpflichtungen ein Abkommen getroffen, durch das die Kapitalrückzahlung für drei Jahre ausgesetzt und die Zinsen praktisch von sechs auf vier Prozent herabgesetzt werden. Demnach rechnet in Kreisen der Stadt mit aller Bestimmtheit damit, daß innerhalb der nächsten drei Jahre sich allgemein eine Rinsenkung von sechs auf vier Prozent durchzuführen lassen werde.

: Katholischer Jugendring Dresden. Der für Freitag, den 22. September 1933 angelegte Jugendringabend wird um eine Woche verlegt und findet statt am Freitag, den 29. September 1933 abends 8 Uhr im Kolpinghaus, Käuffertstr. 4. Es spricht Ida Friedrike Coudenhove über „Jugend im Kampf um die Ueberwindung der Not.“

Leipziger Theater

Leipzig hat in den „Kammerpielen“ (Elsterstraße 42 — Direktion Carl Jban) eine Theaterbühne erhalten, die — abgesehen von ihren außerordentlich entgegenkommenden Preisen — durch ihre hohen künstlerischen Leistungen besondere Beachtung verdient. Glücklichler Einfluß auf den vielbesprochenen Roderich Benedix („Der Störenfried“) zurückzuführen. Ein Mann voll Mut, Witz und echtem Humor. Gründlicher Kenner der Bühne. Herorragend Margot Grimm in der Titelrolle — eine zweite Germaine Körner. Köstlich dieser Carl Jban als der liebere, treue, charakterfeste „Lebendiger Müller“. Ein zweiter Bernh. Wildenhain. — Willi Schuberl in ihrer holden Versüßtheit köstlich. Desgleichen, Sophie Berner als Jungerheiratete, irreführende Frau ihres prächtig gezeichneten, prächtig gespielten Gatten (Fritz Erich Weisshaus). Auch Vabette (Ada Gerburg) — und Minette (Edith Boden) machten ihre Sache ausgezeichnet. Spielleiter Werner Gauhmann zeigt sich seiner Aufgabe gewachsen (auch als der beglückende Sub. Malberg). Der gut besetzte geräumige Saal lohnte mit reichem Beifall das Hatte, gut einstudierte Gesamtspiel.

Schauspielhaus Leipzig. „Da stimmt was nicht!“ Schwank in drei Akten von Franz Arnold. Stoffspiel des bekannten Filmschauspielers Otto Wallburg. Wir haben schon anlässlich der Erstaufführung des Benedix'schen Lustspiels „Die jährlichen Verwandten“ darauf hingewiesen, daß bei vielen Lustspielen das Moment der Komik weitläufig auf den Charakteren als vielmehr auf den einzelnen Darstellern beruhe. Bei diesem Schwank, der in ziemlich oberflächlicher Weise über drei Akte lang von Heirat und Trennung, von Liebe und Abneigung, und diese wieder in Verbindung von Geschäft und Fustion handelt, garantiert wahrhaftig erst die Darsteller den Erfolg. Da ist Otto Wallburg in seinem Elemente. Dieses Dickerchen mit einem Mundwerk, das nicht totzukriegen ist, stellt den Generaldirektor Winkler so durchdacht, so bis ins Einzelne ausgearbeitet dar, daß es eben ein Erfolg werden muß. Und da die zweite Größe des Abends, Gerda Maurus, nach anfänglicher Unsicherheit, weiterhin Franz Fiedler und Kurt Lilien, ebenfalls das Mögliche aus ihrer Rolle herauszuholen, so ergibt sich ein Zusammenpiel, bei dem sich das gut besetzte Haus aufs beste amüsierte, immer und immer unterbrocht herzlichem Lachen und Beifall den Fortgang und zu Abschluß und am Ende nimmt der Applaus ganz große Formen an.

Die letzte der Serenaden im Grassimuseum zeigte die junge Orchesterensemble der Kulturpolitischen Abteilung in

Zum 25. Male mit der Straßenbahn ins Blaue

Am Mittwoch, den 20. September fand die 25. Fahrt der Dresdner Straßenbahn ins Blaue statt. Diese Jubiläumsfahrt erfreute sich besonders reger Beteiligung: Neun Doppelwagen, dicht besetzt — 900 Personen —, voran ein Sonderwagen mit der flotten Musikkapelle; die Kreuz und die Quer fuhr man durch das so gut bekannte und doch neuartige Stadtzentrum, sah man ja alles mit dem Gefühl der Erwartung, des Ausruhens und der Spannung auf das unbekannte Ziel an. Fast vergrämt schienen die Menschen auf der Straße dreinzuschauen im Vergleich mit all den frohen, lachenden Blaufahrern, für deren gute Stimmung Schaffner in humoristischer Verkleidung in trefflicher Weise Sorge trugen. Hauptbahnhof — Ammonstraße — Wettinerstraße — Postplatz — Altmarkt — Georgplatz Pirnaischer Platz — Schloßplatz — Sachsenplatz — Albertplatz — na wohn — Weiher Hirsch — Pohlig — Klotzsche? ... Neustädter Bahnhof und dann fröhliche Umkehr und nun schnur gerade auf den Weiher Hirsch. Damit hatte das lustige Rennen sein Ende erreicht.

Im Gasthof zum Weißen Adler warteten bereits ausgekosteter Kaffee und Kuchen. Nicht leicht mag es gewesen sein, diese Menschenmenge gut unterzubringen und zu versorgen. Aber es klappte famos. Am Tisch der Ehrengäste bemerkte man die Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, der Presse, der Straßenbahngesellschaft und Ueberland-Verkehrs A. G. und — was nicht vergessen werden darf — eine Blaufahrerin, die alle 25 Fahrten mitgemacht hatte und mit einem großen Blumen-

korb überbracht wurde. Direktor Kaiser führte in seiner Festansprache aus, daß die Fahrten ins Blaue nicht nur dem Vergnügen der Mitfahrenden dienen sollten, sondern den tieferen Zweck verfolgten, die Menschen einander näher zu bringen, und so vielen Gewerbetreibenden und unbeschäftigten Künstlern durch Ausgestaltung der Nachmittage Arbeit zu verschaffen. Er erteilte reichen Beifall.

Hierauf wickelte sich in fast ununterbrochener Reihenfolge ein Festprogramm ab, das in seiner Abwechslung durch Musik, Gesang, humoristische Vorträge, Tanzdarbietungen, Zaubervorstellung u. a. eine Fülle von Unterhaltung bot. Es war ganz außerordentlich viel, was unsere Dresdner Straßenbahner, die das Programm vorwiegend bestritten, an Gesamtkräften ihren freudig überraschten, dankbaren Gästen darbrachten. Die unerwartliche Straßenbahner-Musikkapelle unter Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters Hensch verdient besonderes Lob. Nach Schluß des Programms war auch für die Tanzlustigen gesorgt worden. Um 8 Uhr abends ging es erst heim.

Für „zukünftige Blaufahrer“ sei noch verraten, daß die Straßenbahn A. G. weitere Fahrten, die in den Abendstunden stattfinden werden, vorsieht. Sie plant man mit weiteren Ueberwachungen — über die heute noch nichts gesagt wird — auszustatten. Möge daher jeder die letzten schönen Herbsttage zu einem so billigen und unterhaltenden Ausfluge benutzen, auch wenn es nicht immer eine Jubiläumsfahrt ist. G. A.

: „Das war unser König Friedrich August.“ Unter diesem Titel wird in den nächsten Tagen ein Charakterbild des unvergessenen letzten Sachsenkönigs erscheinen. Verfasser dieser reich illustrierten, dem Sächs. Militär-Vereins-Bunde gewidmeten Schrift ist der Dresdner Schriftsteller Franz Josef Weich, unser Lesern als Mitarbeiter der Sächs. Volkszeitung und des SL. Vennoblatte bekannt.

: Präsident Dr. Seiring 50 Jahre alt. Regierungsrat Dr. med. e. h. Georg Seiring, der Präsident des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden, vollendet am 21. September sein 50. Lebensjahr. Dr. Seiring gehörte zu den ersten Mitarbeitern Karl August Lingners, des Gründers des Hygiene-Museums.

: Todessturz auf der Schultrepppe. Am Mittwochvormittag kam auf der Treppe der Oberrealschule Eisenader Straße der 49 Jahre alte Studienrat Kuhlhorn so unglücklich zu Fall, daß er sich schwere Verletzungen zuzog, denen er bald darauf erlag.

Exersizien für Lehrer

werden in Hoheneichen (Hossterwitz bei Pillnitz) vom 9. bis 13. Oktober abgehalten.

Der Wechsel in der Stabsführung der Obergruppe IV.

Am Dienstag übergab der bisherige Stabsführer der Obergruppe IV, Brigadeführer Kob, die Stabsführung der Obergruppe an seinen Nachfolger, den SA-Führer der Obergruppe, Obersturmbannführer von Zehmen begrüßte als neuer Stabsführer die SA-Führer der Obergruppe. — Brigadeführer Major a. D. Adolf Kob ist am 7. Juli 1885 in Prag geboren. Er besuchte das humanistische Gymnasium, 12 Semester die Technische Hochschule, sowie die Kriegsakademie. Major Kob diente im 6. Sächsischen Feldartillerie-Regiment 63 in Bielefeld. Während des Krieges war er Dispositionsadjutant und dann Generalstabs-offizier. Im Jahre 1923 führte Major Kob die Perittene Abteilung Dresden der sächsischen Landespolizei. Seine Entlassung erfolgte während der Zeigner-Regierung aus politischen Gründen. Am 1. 7. 1932 wurde er Stabsführer der Gruppe Sachsen, am 15. 7. 1933 Stabsführer der Obergruppe IV (Dresden). Major Kob ist Mitglied des Sächsischen Landtags.

Dresdner Polizeibericht

Wohnungs- und Geschäftseinbrecher. In der letzten Nacht drangen Einbrecher nach Pertrümmung einer Fensterscheibe in ein Geschäft in der Witzburger Straße ein. Sie öffneten verschiedene Behälter und erbeuteten u. a. ein Säckchen mit RM. 80.— Silbergeld. — Auf die gleiche Weise verschafften sich Diebe Zugang zu einer Wohnung in der Reichstraße. Hier erlangten die Täter, die es offenbar auf Bargeld abgesehen hatten, nur geringe Beute.

disziplinierter Geschlossenheit. Liebevoller, exakte Vorarbeit, ausgearbeitete Details in Einleitung und Phrasierung bewiesen, daß Hans Ludwig Korman mit der Wiedergabe der Sinfonia Opus V Nr. 2 von Johann Stamitz (1717—1757) sowie der Sinfonia D-Moll von Philipp Emanuel Bach (1711—1788) auf dem rechten Wege ist mit seinen Mitarbeitern, den Hörern einen ungetrübten Genuß zu bereiten. Die erst vor kurzem eingeführten Serenaden haben sich einen sicheren Platz im Kulturleben Leipzigs erobert und man wird es freudig begrüßen, wenn diese Einrichtung noch einer zwangsläufig eintretenden Pause wieder in Aktion erscheinen wird. Georg Trexler.

Dresdner Lichtspiele

Capitol. Fräulein Hoffmanns Erzählungen. Der Vorzug dieses lustigen und humorvollen Tonfilms liegt einzig und allein in der Darstellung. Der Film, in der Idee nicht gerade überwältigend, ist ganz auf Käthe Candra eingestellt, die hier zum Vergnügen des Publikums hübsch eine Doppelrolle spielt, ein auf der Landstraße aufgewachsenes, unwissendes Kind und eine eigenwillige, temperamentvolle Zuhäberin einer Kaffeeirma (als Praxilianerin verkleidet). Und diese ganze Komödie eines Mannes wegen, den ihr der Zufall in den Weg führt, den sie liebt, und der dann auch noch ihr geschäftlicher Konkurrent, Inhaber der Kaffeeirma Karding, ist. Es tut sich dann noch allerlei Glaubhaftes und Unwahrscheinliches, bis das „Wiederfinden“ auf der Landstraße die beiden Liebenden für immer bindet. Die flotte Regie Karl Valma hätte auf einige Entgleisungen verzichten können, und mehr Aufnahmen der herrlichen oberbairischen Landschaft hätten das Publikum sicherlich erfreut. — Käthe Candra ist die Seele des Ganzen. Sie spielt mit Humor und Temperament und ist von unerreichter, grotesker Komik; sympathisch Matthias Wilmann als ihr Gegenspieler. Ida Wüst und Paul Otto im Verein mit Joseph Eichheim und Eisi Karstadt und den übrigen Darstellern tun alles, um das angeregte Publikum bei heiterster Laune zu halten. Wer einmal viel und herzlich lachen will, sehe sich diesen Film an. — Im Vorprogramm zeigt die Bavaria einen arabischen Kulturfilm „Im Lande der Königin von Saba“, und die Emelka-Bohnenkuchen bringt Bilder von den Velebitschgebirgsfestlichkeiten des verstorbenen Berliner Bischofs Christian Schreiber.

Prälat Franz Xaver Münch, der verdiente Führer des katholischen Akademiker-Verbandes, feiert am 22. September seinen 50. Geburtstag.

Von 1 bis 3 Uhr geschlossen, aber nicht für Einbrecher. Viele Leute, die ihre Räume in den Mittagsstunden geschlossen halten, geben dies der Oeffentlichkeit durch aushängende Schilder bekannt. Diese Sitte wurde am Mittwoch einem Kaufmann in der Wettinerstraße zum Verhängnis. Einbrecher nutzten die Abwesenheit des Geschäftsinhabers aus und drangen während der Mittagsstunden mit Nachschlüsseln in das Geschäft ein. Unter dem Schutze des Straßendürms konnten sie ungestört arbeiten und erbrachen verschiedene Behälter. Hierbei erlangten sie einen größeren Geldbetrag.

Sächsische Schweiz wirbt für Fremdenverkehr

Bad Schandau. Die Arbeitsgemeinschaft Sächsische Schweiz e. V., die ihren Sitz in Bad Schandau hat, hatte für Mittwoch nachmittag zu einer öffentlichen Werbeversammlung im Kurhaushaus Bad Schandau eingeladen. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, kommissarischer Bürgermeister Reinhold Bad Schandau, eröffnete die Versammlung. Im Namen des dienstlich verhinderten Vorsitzenden des Sächsischen Verkehrsverbandes, Oberbürgermeister Woerner-Plauen, sprach Vermessungsrat Zehre-Plauen, namens der Amtshauptmannschaft Pirna legte Regierungsrat Kaiser weitgehende Förderung des Fremdenverkehrs durch die Behörden zu. Hierauf hielt Direktor Planitz (Sächsischer Verkehrsverband) einen Vortrag über das Thema „Wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs und neuzeitliche Werbemethoden“.

Das Urteil gegen frühere Angestellte der Freiburger städtischen Betriebe

Freiburg. Nach zehnjähriger Dauer wurde im Prozeß gegen den ehemaligen Direktor der Städtischen Betriebe Eilers und zwei Mitangeklagte von der Großen Strafkammer des Landgerichts das Urteil verkündet. Eilers erhielt wegen Untreue in fünf Fällen anstelle der an sich verwirkten Gefängnisstrafen insgesamt 3100 Mark Geldstrafe. Der frühere Buchhalter Döhrle, jetzt in Waldenburg, wurde wegen fortgesetzter Entziehung elektrischer Arbeit zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt. Eilers und der ehemalige Oberingenieur Sahn wurden von der Anklage der Entziehung elektrischer Arbeit, Döhrle von der Anklage der Untreue freigesprochen.

Weihe der neuen Klosterkirche in Eger.

Prag. Aus Anlaß der Weihe der Klosterkirche und der damit verbundenen Anwesenheit des Erzbischofs Dr. Kaspar werden die kath. Vereine Egers eine Reihe von Veranstaltungen abhalten: Samstag, den 23. d. M. um 1/8 Uhr Abmarsch der männlichen Mitglieder der katholischen Organisationen mit Lampionen vom Kirchplatz, gleichsam von der alten Kirche zur Neuen in Form eines Fackelzuges als Vorfeier zur Kirchenweihe. Sonntag, den 24. d. M. dem Tag der eigentlichen Weihe und des ersten Gottesdienstes versammeln sich die Mitglieder aller katholischen Vereine von Eger zum gemeinsamen Kirchengang mit den Vereinsfahnen um 1/10 Uhr am Kirchplatz. Der Abmarsch zur neuen Kirche findet um 10 Uhr statt. Nach Eintreffen der Vereine findet dort im Freien Festpredigt und anschließend die Feldmesse statt. Ein feierliches „Te Deum“ und der Rückmarsch der Vereine durch die Stadt wird die Feier beschließen.

Aus aller Welt

Saarbrücken. Die Regierungskommission hat die Verbreitung der Tageszeitung „Der Deutsche“ für das Saargebiet verboten.

Wien. Die Polizei hat die Tätigkeit des Bundes Oberland im ganzen Bundesgebiet verboten.

Wien. Der Präsident des Nationalrates Dr. Renner, überreichte am Mittwoch dem Bundespräsidenten Mikas die von der Sozialdemokratischen Partei durchgeführte Unterschriften-sammlung wegen Einberufung des Nationalrates.

Paris. Im Handelsministerium wurden die Verhandlungen über den Abschluß eines französisch-sowjet-russischen Handelsabkommens aufgenommen.

Paris. Die Unterredung zwischen Paul Boncour und dem polnischen Außenminister Beda ergab laut Sagan Uebereinstimmung darüber, daß man mit allen geeigneten Mitteln die wirtschaftliche Organisation der Donauländer betreiben müsse.

Budapest. Botschafter von Papen kehrte am Mittwoch von der Jagd nach Budapest zurück. Der viertägige Aufenthalt bei Ministerpräsident Gömbös gab beiden Staatsmännern Gelegenheit zur Aussprache über alle außen- und innenpolitischen Fragen ihrer Länder. Insbesondere wurde der Ausbau einer intensiveren wirtschaftlichen Zusammenarbeit der beiden Länder erörtert, der dem so engen freundschaftlichen Verhältnis der beiden Länder besondere Rechnung trägt.

Pr. 212.
Ein Kr...
De...
Außenm...
Wissen...
Einiges...
Oeffentl...
des ebe...
George...
weil er...
einfüg...
inter...
wieder...
Neuher...
d'Orsay...
den...
Ihnen...
Poleo...
Ruffen...
Ausbru...
läufig...
Leuis...
gewese...
Quai d...
wurde...
Lond...
griffen...
ministe...
d'Orsay...
unserer...
hinzu...
fährlich...
T...
Schuld...
nem, d...
verhen...
heines...
ein Kr...
er scho...
ceaus...
den K...
heiner...
Hung...
T...
terred...
Most...
gem W...
ausge...
u. a. ...
de m...
Alle, ...
vor de...
gen, d...
Qualit...
die P...
dann ...
zugebe...
igend...
besieh...
Räum...
gesper...
und d...
lange...
bis er...
der so...
Leider...
W...
29. Fo...
die g...
vor...
bina...
helle...
richt...
wun...
wäh...
über...
gebo...
Ihr...
Ste...
Aug...
mal...
Co...
geffe...
Zäu...
getö...
du b...
und...
habe...